



DORFMODERATION IN UNGSTEIN



Ergebnisse der 1. AG – Sitzung „Dorfgestaltung/Dorfumfeld“ in Ungstein am 13.07.2022 (19.00h – 21:00)

Nach Begrüßung aller Teilnehmer:innen durch Herrn Wolf (Ortsvorsteher) im Gewölbekeller des Ungsteiner Hauses führte der Moderator, Christoph Bökenbrink (WSW & Partner), in das Thema ein. Die wesentlichen Ergebnisse aus der Bürgerbefragung zu den verschiedenen Aspekten wurden zum Beginn nochmals kurz dargestellt und erleichterten den Einstieg in die Diskussion.

Das erste Treffen der Arbeitsgruppe soll zu einer „Bestandsaufnahme“ von Sachverhalten und Beschreibung von Problemlagen dienen und ggf. erste Ideen für Lösungen zusammentragen. In einer zweiten Sitzung gilt es, Ergänzungen und Präzisierungen vorzunehmen und bereits entwickelte Ideen zu konkretisieren.

Als besonders positiv wurde der hohe Naherholungswert der den Ort umgebenden Landschaft hervorgehoben. Die an den Ortsrandwegen vorhandenen „Liegestühle“ werden allseits geschätzt. Die nördlich der bebauten Ortslage gelegene Römerkeller wird als Ziel für Spaziergänge sowie für Veranstaltungen und als Sinnbild des Zusammenhalts und der Zusammenarbeit der Ungsteiner Vereine gelobt.

Öffentliche (Grün)flächen

Der Pflegezustand der öffentlichen Grünflächen in Ungstein wird stark kritisiert. Es wurde vorgeschlagen, öffentliche Räume, auch mit Bänken zu möblieren. Auch Blumenschmuck z. B. durch Aufstellen von Blumenkübeln sollte das Ortsbild aufwerten. Von den zahlreichen Teilnehmern der AG bekundeten einige ihre Bereitschaft, solche Elemente zu gestalten und zu pflegen.

Der Zustand des Ungsteiner Kreisel als „Visitenkarte“, wie auch das Erscheinungsbild der übrigen Ortseingänge wurde bemängelt. Hierzu signalisierten ebenfalls einige Anwesende ihre Bereitschaft, sich bei der Gestaltung und Pflege der Fläche zu engagieren. Alternativ wurde vorgeschlagen, dass auch ein Gärtnereibetrieb diese Aufgaben übernehmen könnte und die Fläche mit einem kleinen Hinweisschild als „Werbung“ nutzen kann.

Zum Einsatz kommen sollen in jedem Fall zwar dekorative, aber klimaverträgliche und extensiv zu pflegende Pflanzenarten wie z. B. Lavendel, Rosen u.ä.

Für einen „Edelweinort“ wie Ungstein sei es sehr schade, dass die ursprünglichen Überspannungen mit Weinreben in der Ortsdurchfahrt nicht mehr gepflegt werden und verkümmern. Teilweise waren diese schon abgängig und fehlen nun.

Die bisherige Pflege erfolgte durch ortsansässige Winzer in ehrenamtlicher Tätigkeit. Da allerdings seitens der Ordnungsbehörden dabei der Einsatz von nicht für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassenen Arbeitsmaschinen bemängelt und geahndet wurde und versicherungsrechtliche Probleme entstehen können, musste die Pflege auf örtlicher Ehrenamtsbasis eingestellt werden.

Zusätzlich nimmt in der Vergangenheit der Befall mit Schadinsekten und Pilzen zu, die eine Behandlung mit Bekämpfungsmitteln erforderlich machen. Frau Zorn von der Stadtverwaltung sagte zu, sich um die Möglichkeit des Einsatzes biologischer Bekämpfungsmethoden zu kümmern.

Bei der Nachpflanzung soll auf den Einsatz resistenter Sorten geachtet werden.

Der Bereich „Bleiche“ zwischen der Altortlage und der „Siedlung“ an der Isenach gelegen. Wirkt ungepflegt. Es wird angeregt / gewünscht, die Fläche als „Blühwiese“ ökologisch und gestalterisch aufzuwerten. Der durch das Gebiet führende Weg ist zum Teil zugewachsen und die noch vorhandenen Bänke sind nicht mehr nutzbar. Vorhandene schattenspendende Bäume sollen in die Gestaltung einbezogen werden.

Es besteht der Wunsch, die „Bleiche“¹ als Treffpunkt und Kommunikationsort in Form eines „Mehrgenerationen-Spielbereiches“ unter Einbeziehung des Elements Wasser (Isenach) zu gestalten. Eine gute Ergänzung wird in einem „Lehrpfad“ gesehen, der durch den Bereich der naturnah gestalteten Isenach verläuft. (Informationstafeln zu Vögeln, Insekten, Pflanzen, etc.)

Ein Bolzplatz und Treffpunkt für Jugendliche soll nach einhelliger Auffassung idealerweise im Bereich des Sportplatzes vorgesehen werden, damit sich diese ohne Beeinträchtigung anderer Nutzer (z. B. durch Lärm) entfalten können.

Die vorhandene Infrastruktur am Sportplatz (Bouleplatz, Sanitäreinrichtungen, ggf. Gastronomie) sollte in die Entwicklung eines erweiterten Bereiches um die „Bleiche“ einbezogen werden.

Gestaltung öffentlicher Treffpunkte

Die „Eiche“ am Einmündungsbereich „zum Rohrig“ / Weinstraße / Wormser Straße“ war traditionell ein dörflicher Treffpunkt. Nicht nur infolge der Pandemie, sondern auch wegen des hohen Verkehrsaufkommens ist seine Bedeutung in den letzten Jahren zurückgegangen. Gleichwohl würde es begrüßt, diesen Ort wieder zu attraktiveren. Dabei sollte die Bushaltestelle einbezogen werden. Da private Grundstücksflächen in den öffentlichen Raum ragen, wären Gestaltungsmaßnahmen mit den Anliegern abzustimmen. Es wurde vorgeschlagen, das Gebäude des ehemaligen Gemischtwarenladens durch die Stadt anzukaufen, um dessen Fläche in eine Neugestaltung einbeziehen zu können.

Perspektivisch, d. h. nach Realisierung der Ortsumgehung, wäre es wünschenswert, den gesamten Straßenraum durch eine einheitliche Pflasterung in die Gestaltung, z. B. als „Verkehrsberuhigten Bereich“, einzubeziehen.

Grundsätzlich wird ein zentraler Platz in Ungstein als dörflicher Treffpunkt gewünscht. Früher gab es z. B. am Spielbergweg einen Weinprobierstand.

¹ Der „Wäschbach“ und die „Bleiche“ waren in früherer Zeit die Orte, an denen die Frauen zum Wäschewaschen zusammenkamen.

Als idealer Ort wurde der Platz an der Kirche angesehen. (vgl. auch Protokoll: AG 1) In Verbindung mit dem Ungsteiner Haus und einem „Schubkarrenstand“ könnte hier auch eine Art „Sommerkneipe“ angeboten werden.

Da das Gelände überwiegend zur protestantischen Kirche gehört, sind Abstimmungen erforderlich. Eine Teilfläche (Straßenfläche „An der Kirche“) befindet sich im Eigentum der Stadt. Das Kriegerdenkmal wäre an einen geeigneteren Ort (z. B. an den Friedhof) zu versetzen. Am jetzigen Standort kommt es hinsichtlich seiner Bedeutung nicht nur nicht zur angemessenen Geltung, sondern es wird darüber hinaus z. B. als „Klettergerüst“ zweckentfremdet.

Der Moderator, Herr Bökenbrink, erläuterte, dass hinsichtlich einer Förderung mit öffentlichen Mitteln (Städtebauförderung oder Dorferneuerungsmittel) zu beachten ist, dass Maßnahmen auf Kirchengrundbesitz nur dann gefördert werden können, wenn durch vertragliche Regelung gesichert ist, dass eine öffentliche Nutzbarkeit für mindestens 25 Jahre gewährleistet ist.

Seitens der beteiligten AK-Mitglieder wurde einhellig die Auffassung vertreten, dass entsprechende Vereinbarungen im konstruktiven Dialog getroffen werden könnten.

In der Arbeitsgruppe wurde vereinbart, dass zum nächsten Sitzungstermin nach den Sommerferien (Datum wird noch bekanntgegeben) Überlegungen für ein „Pflichtenheft“ hinsichtlich der Funktionen und der Ausstattung, die der „Dorfplatz an der Kirche“ erfüllen soll, zusammengetragen werden.

Parkplatzsituation

Die Parkplatzsituation im Altort wird auch in der Arbeitsgruppe „Dorfgestaltung/Dorfumfeld“ als problematisch angesehen. (Vgl. auch Protokoll: AG „Verkehr“)

Die in den vergangenen Jahren im Grundsatz wünschenswerte Tendenz von Nachverdichtungen und die Zunahme privater PKW, aber auch Besucherverkehr bringt es mit sich, dass die privaten Stellplatzkapazitäten stellenweise nicht ausreichen.

Daher wird angeregt, Entlastungsparkplatzflächen unmittelbar am Ortsrand zu schaffen. (z.B. auf der Südseite „Im Riedwingert“ oder östlich an der Gundheimer Gasse). (Entsprechende Verhandlungen hinsichtlich Grundwerbemöglichkeiten waren jedoch bisher nicht erfolgreich).

Auch durch Abriss und Grundstücksneuordnung von nicht sinnvoll erhaltensfähigen Anwesen im Ortskern könnten ggf. dezentrale Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Zu beachten sind hier selbstverständlich Aspekte des Denkmalschutzes (große Teile des Ortskerns sind als Denkmalzone ausgewiesen) und der Ortsbildgestaltung (z. B. Erhaltung von „Raumkanten“).

Im nördlichen Teil des Spielbergweges (auf Höhe Hs.Nr. 17) befände sich z. B. eine Fläche, die ggf. für die Anlage von Parkplätzen genutzt werden könnte. Die Grundstückseigentumsverhältnisse sollen geklärt werden.

Spielplatz

Der Kleinkinderspielplatz in der Waldgasse wird von den Mitgliedern der AG als „in die Jahre gekommen“ bezeichnet. Eine Neugestaltung mit Austausch einzelner Geräte wird für erforderlich gehalten. Erörtert wurde die Frage, ob die Fläche des Spielplatzes etwas verkleinert werden kann, um in der Waldgasse zusätzliche Parkplätze schaffen zu können. Auf jeden Fall sollen aber Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern (auch Lastenräder!) am Spielplatz geschaffen werden.

**Der nächste Termin der AG „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“ ist für
Mittwoch, 12. Oktober um 19.00h
Als Rundgang durch Ungstein geplant.
Treff- bzw. Ausgangspunkt ist der TV Ungstein, Honigsäckelstraße 1a**